



Pressemitteilung

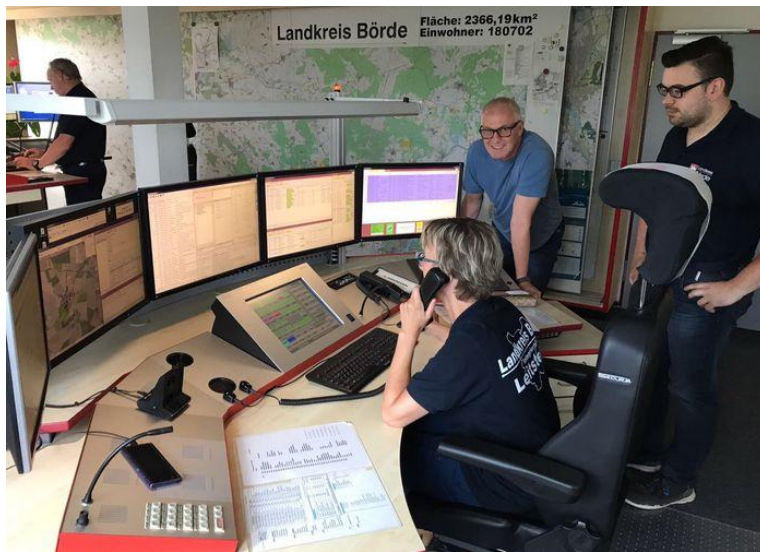
Nr. 046 vom 28.06.2017

Wenn möglich, Gefahren für Leib, Leben und Sachwerte einschätzen

Über den Notruf 112 werden bei einem Notfall professionelle Helfer alarmiert

Am 22. Juni 2017 entlud sich eine Gewitterzelle über Teilen des Landkreises Börde. Innerhalb weniger Minuten verzweifelte sich die Anzahl der in der Integrierten Leitstelle eingehenden Notrufe, gemessen am üblichen Dienstbetrieb. Bei einer solchen Extremsituation sind Disponenten gefordert, Anrufe zu kanalisieren. Die Alarmierungsabläufe sehen in solchen Situationen vor, dass Gefahren für Menschen, für kritische Infrastrukturen und für Sachwerte Priorität haben.

Genau aus diesem Grunde ist es wichtig, soweit wie möglich vor Nutzung des Notrufes wirkliche Gefahren für Leib und Leben, Infrastrukturen oder Sachwerte einzuschätzen. „Ein in der Fläche umgestürzter Baum, von dem keine Gefahr ausgeht, ist zum Beispiel kein Grund, um die 112 zu wählen“, erklärt Kreissprecher Uwe Baumgart.



Hier ein Blick auf einen der 3 Arbeitsplätze der Integrierten Leitstelle des Landkreises Börde. Frank Schulze (links hinten) ist Sachgebietsleiter Rettungsdienst. Marcel Nienstedt ist für die digitale Alarmierung und die Kommunikationstechnik zuständig. Seit 25 Jahren arbeitet Bianca Weiß als Disponentin / Rettungsanleiterin beim Landkreis. Foto Uwe Baumgart

Der Landkreis Börde ist auf den Umgang mit solchen außergewöhnlichen Ereignissen wie am 22. Juni 2017 und mögliche Katastrophenlagen gut vorbereitet. Außergewöhnliche Ereignisse, wie Großschadenslagen, ausgelöst durch extreme Witterungsbedingungen, Brände, Verkehrsunfälle und Ähnliches, stellen besondere Einschnitte im täglichen Leben dar.

Frank Schulze, beim Landkreis für den Rettungsdienst verantwortlich, sagt: „Um möglichst viele Schäden für Leib und Leben, Infrastrukturen sowie an Sachwerten zu vermeiden ist es deshalb wichtig, dass man versucht, die Ruhe zu bewahren und besonnen zu reagieren. Dies ist nicht in jedem Fall auf Grund persönlicher Betroffenheit möglich.“

Kontakt:

Uwe Baumgart
Gerikestraße 104
39340 Haldensleben

Telefon: +49 3904 7240-1204
Telefax: +49 3904 7240-51204
E-Mail: presse@boerdekreis.de

Uwe Baumgart, selbst seit über 25 Jahren im Katastrophenschutzstab des Landkreises Börde weiß aus Erfahrung: „Auch die Beschäftigten in der Integrierten Leitstelle, alle Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren, des Rettungsdienstes und Gefahrenabwehrbehörden des Landkreises Börde sind bei solchen Lagen in einer außergewöhnlichen Situation. Dies trifft natürlich ebenso für die Mitarbeiter aller betroffenen Energieversorger und Verkehrsbetriebe zu. Sowohl menschlich als auch technisch können hier bei `Extremsituationen` Grenzen erreicht und überschritten werden.“

Am 22.06.2017 verzehnfachte sich die Anzahl der eingehenden Notrufe gegenüber denen im normalen Dienstbetrieb. Daraus liefen in kurzer Zeit über 130 Einsätze allein der Freiwilligen Feuerwehren auf.

Frank Schulze ruft auf: „Bei Unwetterlagen, die sich gerade immer wieder in den Sommermonaten ereignen können, einer großflächigen und schweren Katastrophe können Rettungskräfte nicht überall sein. Wenn Sie sich und Ihren Nachbarn selbst helfen können, sind Sie klar im Vorteil. Es kommt dann auf jeden Einzelnen an.“